

Sitzungsvorlage		AUT/51/2022	
Waldzustandsbericht für den Landkreis Karlsruhe; Stand Dezember 2022			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
3	Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb	15.12.2022	öffentlich

keine Anlagen	
----------------------	--

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht des Forstamtes zum Waldzustand im Landkreis Karlsruhe zur Kenntnis.

I. Sachverhalt

Der seit dem Jahr 2018 vorherrschende Niederschlagsmangel und die damit verbundene Dürre wurde leider nur 2021 mit einer günstigen Witterung unterbrochen. Dies führte vorübergehend im Oberboden zu einer Entspannung der Lage. Die Grundwasserspeicher konnten dadurch aber nicht aufgefüllt werden. Die Schadholzmenge durch Dürroh Holz, Käferholz und Sturm ging von 2020 (65 %) im Jahr 2021 auf 54 % und aktuell ca. 45 % zurück. Es ist jedoch zu befürchten, dass sich durch den Extremsommer 2022 mit wochenlanger Trockenheit bei überdurchschnittlichen Temperaturen und hoher Strahlungsintensität die Situation wieder deutlich verschlechtern wird. Eine Wertung über die Auswirkungen des milden Oktobers mit einer deutlichen Verlängerung der Vegetationszeit ist derzeit noch nicht möglich.

Waldbrände

Der Sommer war geprägt durch eine Vielzahl von Vegetationsbränden, von denen auch Wald betroffen war. Der größte Waldbrand ereignete sich im Bereich Wiesental-Hambrücken mit 6 Hektar Brandfläche und dem Einsatz von bis zu 430 Feuerwehrleuten. Das Land hat eine Modellregion zum „Waldbrandmanagement“ im Hardtwald nördlich von Karlsruhe bis Höhe Schwetzingen eingerichtet. Ergebnisse u.a. zum vorbeugenden Waldbrandschutz werden voraussichtlich Mitte 2023 vorliegen.

Holzmarkt/Brennholzmarkt

Seit Herbst 2021 hat sich der Holzmarkt gegenüber den Vorjahren sowohl bei der Mengennachfrage als auch bei den Preisen deutlich verbessert. Die seither angefallenen Holz mengen konnten daher zu guten Preisen vermarktet werden. Die aktuelle Situation vor allem der Nadelholzmärkte ist ungewohnt schwankend und stark von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Vor Augen führen muss man sich auch, dass die holzverarbeitenden Gewerbe (Papier, Spanplatte, Sägewerke) hohen Energieinput bei der Verarbeitung benötigen.

Der derzeitige Boom in der Brennholznachfrage hat das Forstamt veranlasst, frühzeitig Preisempfehlungen für Brennholz an die waldbesitzenden Gemeinden zu geben. Dies sollte zu einer Marktberuhigung beitragen. Orientierungspreise waren dabei die Brennholzpreise von Forst BW im Staatswald. Die Entscheidung über die Brennholzpreise fällt aber jede waldbesitzende Kommune in Eigenverantwortung.

Die (noch laufenden) Brennholzbestellungen in den Gemeinden zeigen aber jetzt schon, dass diese meist zu 100 % über den Brennholz mengen der vergangenen Jahre liegen. Lösungen zur Verteilung des Brennholzes müssen in der jeweiligen Gemeinde gefunden werden. Das Forstamt berät hier. Die Menge des Brennholzes kann im Rahmen der Nachhaltigkeit und sonstiger Restriktionen durch Sortimentsverschiebungen und ein erweitertes Angebot an Schlagraum erhöht werden. Trotzdem werden nicht alle Kundenanfragen bedient werden können.

Seit 2021 wird innerhalb der Holzverkaufsstelle des Landkreises an einem Online-Brennholzportal als zusätzlichem Vermarktungsweg gearbeitet. Da die erste Ausschreibung des Lastenheftes nicht beboten wurde, wird eine Realisierung erst 2023 im Rahmen eines „INDILAKO“ (Initiative Digitale Landkreiskonvois) erfolgen, bei dem aktuell 13 Landkreise mit beteiligt sind.

Waldnaturschutz

In allen Gemeinden, die bisher noch keine Waldnaturschutzkonzeptionen für ihren Wald verabschiedet haben, werden solche zurzeit vom Forstamt erarbeitet und sind in der Abstimmung. Kern der Naturschutzkonzeptionen ist die Erreichung folgender Ziele:

- Erhalt und Förderung der Biodiversität im Wald
- Erhöhung der Rechtssicherheit bei der Waldbewirtschaftung im Kontext des Artenschutzes
- Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit und der Verkehrssicherungspflicht im Hinblick auf Gefährdungen von Alt- und Totholz im Wald
- Dokumentation der naturschutzfachlichen Leistungen
- Schaffung der konzeptionellen Voraussetzungen für die Anerkennung von Ökopunkten

Waldlabor Oberrheinische Tiefebene/AG Hardtwald

Unter der Federführung der Universität Freiburg, Institut für Waldbau, wurde ein größeres Forschungsprojekt zu den Auswirkungen des Klimawandels in der Oberrheinischen Tiefebene beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Forschungszentrum Jülich, beantragt. Innerhalb dieses Forschungsverbundes wurde auch ein „Praxispartner“ aus der Region gesucht. Dazu hat sich der Landkreis Karlsruhe, Forstamt bereit erklärt. Seit Ende November liegt die Finanzierungszusage des BMBF vor.

Förderung

Neben den bisherigen Fördermöglichkeiten hat der Bund kurzfristig ein Bundesförderprogramm zum „klimaangepassten Waldmanagement“ aufgelegt. Dieses Förderprogramm stellt nach derzeitigem Kenntnisstand hohe Anforderungen an die Waldbewirtschaftung (v.a. im Hinblick auf Flächenstilllegungen) incl. einer externen Zusatzzertifizierung. Das Forstamt kann daher keine generelle Empfehlung aussprechen. Jeder Waldbesitzer muss individuell das Für und Wider abwägen und sich entscheiden. Auch hier wird das Forstamt beratend zur Seite stehen.

Herr Amtsleiter Martin Moosmayer wird in der Sitzung die Waldsituation im Landkreis Karlsruhe anhand einer Präsentation näher darstellen.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

keine

III. Zuständigkeit

Der Ausschuss für Umwelt und Technik ist nach § 4 Abs. 2 der Hauptsatzung für das Aufgabengebiet Forsten zuständig.